

Das Mittelalter hat sich offenbar an diese Anweisung gehalten, wie die Handschriften beweisen, desgleichen die frühen Drucke. Als aber 1624 die Benediktiner von S.-Vaast ihre vierteilige Ausgabe zu Douai veröffentlichten, setzten sie sich über die Bitte des Autors vermutlich aus Sparsamkeitsgründen hinweg und druckten die *Apologia Actoris* nur vor Teil I, dem *Speculum Naturale*. Wohl auch deshalb hat die *Apologia Actoris* bei den Historikern, die gewöhnlich vor allem das *Speculum Historiale* ihrer besonderen Aufmerksamkeit würdigten, noch nicht das ihr gebührende Interesse gefunden. Unglücklicherweise hat sich seit 1624 kein Herausgeber mehr für Vincenz gefunden. Sein Werk pflegt daher zumeist noch immer in dieser letzten, besonders fehlerhaften, aber jüngst wieder nachgedruckten Edition⁶⁾ konsultiert zu werden. Die Frühdrucke gelten zwar als besser⁷⁾, sind aber rar, sehr kostbar und in der Regel besonders unhandlich.

Vincenz hat für jeden Teil seines *Speculum Maius* die *Apologia Actoris* leicht abgewandelt: insbesondere das letzte, gewöhnlich als 20. gezählte Kapitel ist immer eine spezifische Einleitung zum nachfolgenden Teil der Enzyklopädie, daher auch bisweilen als spezieller Prolog von der Forschung angesprochen worden⁸⁾. Nicht einmal das haben die ersten Drucker richtig bemerkt, sie leiten nämlich mit der für das *Speculum Naturale* gedachten Fassung — künftig als Rezension N der *Apologia Actoris* bezeichnet — auch das *Speculum Historiale* ein⁹⁾, entnahmen den Text also offensichtlich einer Handschrift des *Speculum Naturale*.

Da sich die folgenden Studien besonders mit der *historia temporalis* bei Vincenz befassen, wird sowohl der Edition im Anhang als auch der folgenden Interpretation grundsätzlich der Text der Rezension H, d. h. der Version der *Apologia* im *Speculum Historiale* zugrunde gelegt, sofern

⁶⁾ Vincentius führte noch den Beinamen *Burgundus*, das ganze Werk erschien als *Bibliotheca Mundi* und *Speculum Quadruplex* in 4 Bänden zu Douai 1624, Repr. Graz 1965.

⁷⁾ So Jean Richard in der Introduction zu: Simon de Saint-Quentin, *Histoire des Tartares* (Documents relatifs à l'histoire des croisades 8, 1965) S. 10.

⁸⁾ Vgl. Serge Lusignan, *Le Speculum Doctrinale*, livre III: Etude de la logique dans le miroir des sciences de Vincent de Beauvais (Thèse Ph. D. dactyl. Montréal 1971). Von dieser XVII und 465 Seiten starken Spezialuntersuchung wurde nur der erste Teil in Kopie benutzt, der bis S. 89 die *Apologia Actoris* und die Genesis des *Speculum Maius* behandelt, also weit über den im Titel benannten Fragenbereich hinausgreift. Zu den Einzelprologen vgl. ebd. S. 6 und 14.

⁹⁾ Vgl. unten Kap. 3b.